Eingang Baudezernat

- 3. SEP. 1993

Amt 60, 61, 63, 65,
62, 67, 75

Anlage 4

Begründung zum Bebauungsplan Nr. 68
"Östliche Umgehungsstraße der Stadtteile Ober-Eschbach/Gonzenheim"

Die Maßnahme der östlichen Umgehungsstraße ist eingebunden in die Stadtentwicklung der Gesamtstadt. Bereits der Generalverkehrsplan von 1969 als auch das Stadtentwicklungsgutachten der Prognos AG von 1973 haben diese Trasse als notwendige Ergänzung des vorhandenen Straßennetzes aufgenommen. Diese Zielsetzung fand ihren Niederschlag im Flächennutzungsplan der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe aus dem Jahre 1977.

Die in dieser Entwicklungsplanung formulierte Zielsetzung, die auch Eingang in die Planung des Umlandverbandes gefunden hat, hat heute noch Gültigkeit. Sie ist nicht einseitig auf den Individualverkehr ausgerichtet, sondern eingebunden in eine gerechte Abwägung aller Belange unter Beachtung realer Möglichkeiten.

Mit dieser östlichen Umgehungsstraße ist eine Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse verbunden. Sie ist Voraussetzung für den Erfolg anderer städtebaulicher Ziele. Neben der Verbesserung des Wohnumfeldes in diesem Stadtteil sind insbesondere die Maßnahmen der Sanierungen in den Ortskernen von Gonzenheim und Ober-Eschbach zu nennen. Mitten durch diese Ortskerne führen heute noch die Landstraßen, die in ihrem meandrierenden Verlauf und kleinsten Querschnitten ihre Funktion als übergeordnete Hauptverkehrsstraße den Binnenverkehr und überörtlichen Verkehr bedienend nicht mehr gerecht werden. Die Sanierung wird durch diese Situation verhindert. Investitionen im Rahmen der Stadtbildpflege sind infolge der hohen Verkehrsbelastung nach kurzer Zeit unansehnlich und demoliert.

Die Sanierung des Ortskernes von Ober-Eschbach ist in das Landesprogramm der Einfachen Stadterneuerung aufgenommen worden. Eine Aussage des Rahmenplanes ist die Herausnahme des durchfließenden Verkehrs. Bei der Durchführung der Sanierung zeigt es sich, daß die ungelösten Verkehrsprobleme eine starke Behinderung darstellen und Anlaß für den Mißerfolg der Sanierungsbemühungen sind.

Die östliche Umgehungsstraße hat in Verbindung mit dem bereits bestehenden ersten Abschnitt der südlichen Ortsumgehungsstraße im Entwicklungskonzept der Stadt gleichzeitig die Funktion einer Randerschließungsstraße. Die einzelnen Zellen im Bereich Gonzenheim/Ober-Eschbach sind von dieser Straße aus erreichbar, ohne das innere Straßennetz zu benutzen. Es kristallisieren sich die Anschlußpunkte Lange Meile/Gotenstraße, Kalbacher Straße/Hewlett-Packard-Straße, Ober-Eschbacher Straße und Massenheimer Weg heraus. Die Anschlüsse Kalbacher Straße und Ober-Eschbacher Straße sind vorhanden. Die anderen sind notwendige Ergänzungen in diesem Randerschließungssystem.

Nicht unwesentlich ist es, daß die Gewerbegebiete an der Hewlett-Packard-Straße, an der Ober-Eschbacher Straße und das am Massenheimer Weg geplante am Siedlungsrand liegen und direkt über diese Umgehungsstraße zu erreichen sind, ohne daß der dadurch verursachte Verkehr die Wohngebiete tangiert.

Dieses System der Randerschließung ist eine bewußt angestrebte städtebauliche Ordnung. Sie ist erforderlich, um eine vertretbare sinnfällige Stadtentwicklung zu betreiben.

Entsprechend dem Hessischen Naturschutzgesetz ist zum Ausgleich für die durch den Bebauungsplan ermöglichten Eingriffe in Natur und Landschaft ein Landschaftsplan aufgestellt worden. Dieser Landschaftsplan ist in den Bebauungsplan zu integrieren. Die Festsetzungen aus dem Landschaftsplan werden im Bebauungsplan Nr. 68 übernommen.

Die nachstehend als Anlage beigefügten Unterlagen werden Bestandteil der Bauleitplanung:

- Landschaftsplan, Dipl.-Ing. Botho Schwarz
- Liste der Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Verkehrsuntersuchung, Ingenieurbüro Schwebel
- Planung Oberflächenentwässerung, Ingenieurbüro Niklas
- Schallschutzgutachten, Ingenieurbüro Lahmeyer International

Bad Homburg v.d.Höhe, 18.06.1990

gez. Lotz

Lotz
Leiter des Stadtplanungsamtes

gez. Weber

Weber
Stadtrat